

MUSIK UND WORT ZUR PASSIONSZEIT

Konzert des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper
und der Hermann-Levi-Akademie des Bayerischen Staatsorchesters
für die Freunde des Nationaltheaters in München e.V.

Musikalische Leitung

Michael Pandya

Sopran

Elene Gvritishvili

Alt

Ekaterine Buachidze

Tenor

Samuel Stopford

Bass

Paweł Horodyski

Violine

Gyuri Park, Peter Son Goetz

Viola

Céline Eberhardt a. G.

Violoncello

Luca Bosch

Kontrabass

Maite Mellino

Flöte

Aziz Panah, Cecilia Kaiser a. G.

Orgel

Byungdon Choe

Wort

Karl Theodor zu Guttenberg

Samstag, 15. März 2025

Beginn 18.00 Uhr

Allerheiligen Hofkirche



Freunde des
Nationaltheaters
in München e.V.

Hauptsponsor der
Hermann-Levi-Akademie
des Bayerischen Staatsorchesters

SIEMENS

SPIELZEIT 2024 – 25
BAYERISCHE STAATSOPER

PROGRAMM

Begrüßung durch Msgr. Dr. Siegfried Kneißl,
Freunde des Nationaltheaters in München e. V.

Joseph Haydn (1732–1809)
aus *Stabat Mater*

„Stabat Mater dolorosa“	Samuel Stopford
„O quam tristis et afflicta“	Ekaterine Buachidze
„Quis est homo qui non fleret“	Ensemble
„Quis non posset contristari“	Elene Gvritishvili

Wort	Karl Theodor zu Guttenberg
------	----------------------------

Arvo Pärt (geb. 1935)
Fratres für Streichquintett

Wort	Karl Theodor zu Guttenberg
------	----------------------------

Joseph Haydn (1732–1809)
aus *Stabat Mater*

„Sancta Mater, istud agas“	Elene Gvritishvili, Samuel Stopford
„Flammis orci ne succendar“	Paweł Horodyski
„Fac me cruce custodiri“	Samuel Stopford
„Quando corpus morietur“	Elene Gvritishvili, Ekaterine Buachidze
„Paradisi gloria“	Ensemble

Die heute gespielte Truhenorgel ist eine Schenkung der Freunde des Nationaltheaters in München e. V. an das Bayerische Staatsorchester.

BMW – Global Partner der Bayerischen Staatsoper

Programm

TEXT

Joseph Haydn
aus *Stabat Mater*

1. STABAT MATER DOLOROSA

Christi Mutter stand mit Schmerzen
bei dem Kreuz und weint von Herzen,
als ihr lieber Sohn da hing.
Durch die Seele voller Trauer,
schneidend unter Todesschauer,
jetzt das Schwert des Leidens ging.

2. O QUAM TRISTIS

Welch ein Schmerz der Auserkornen,
da sie sah den Eingebornen,
wie er mit dem Tode rang.
Angst und Jammer, Qual und Bangen,
alles Leid hielt sie umfassen,
das nur je ein Herz durchdrang.

3. QUIS EST HOMO

Ist ein Mensch auf aller Erden,
der nicht muss erweicht werden,
wenn er Christi Mutter denkt,

4. QUIS NON POSSET

wie sie, ganz von Weh zerschlagen,
bleich da steht, ohn' alles Klagen,
nur ins Leid des Sohns versenkt?

8. SANCTA MATER, ISTUD AGAS

Drücke deines Sohnes Wunden,
so wie du sie selbst empfunden,
heil'ge Mutter, in mein Herz!
Dass ich weiß, was ich verschuldet,
was dein Sohn für mich erduldet,
gib mir Teil an seinem Schmerz!

11. FLAMMIS ORCI

Dass mein Herz, von Lieb' entzündet,
Gnade im Gerichte findet,
sei du meine Schützerin!

12. FAC ME CRUCE

Mach, dass mich sein Kreuz bewache,
dass sein Tod mich selig mache,
mich erwärm' sein Gnadenlicht,

13. QUANDO CORPUS

dass die Seel sich mög' erheben
frei zu Gott in ew'gem Leben,
wann mein sterbend Auge bricht!

14. PARADISI GLORIA

Paradisi gloria ...

Amen.

(Deutsche Textfassung von Heinrich Bone)

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Michael Pandya, geboren in Harlow/Großbritannien, studierte zunächst an der University of Oxford, absolvierte sein Diplom bei der Royal Academy of Music im Jahr 2017 und setzte danach sein Studium an der Guildhall School of Music and Drama fort. Unterrichtet wurde er u. a. von Graham Johnson, Julius Drake und Michael Dussek. Zwei Jahre war er verantwortlich beim Oxford Lieder Festival als Liedbegleiter in Residence. Weitere Gastauftritte führten ihn u. a. in die Wigmore Hall, die Barbican Hall und das KlavierFestRuhr. Michael Pandya gewann zahlreiche Preise, darunter den Gerald Moore Award, den Kathleen Ferrier Award sowie den Pianistenpreis der Oxford Lieder Young Artist Platform und der Wigmore Hall Song Competition. Von 2019 bis 2021 war er Pianist des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper. Er arbeitet als Gesangskoach und Dirigent am Royal College of Music und wird regelmäßig von der Internationalen Meistersinger Akademie und der Georg Solti Accademia engagiert. Außerdem ist er BBC New Generation Artist 2023-25 und seit September 2024 Solorepetitor an der Staatsoper Stuttgart.

SPRECHER

Karl-Theodor zu Guttenberg war Bundesminister für Wirtschaft und Technologie sowie Bundesminister der Verteidigung. Er ist Chairman von Spitzberg Partners LLC, einer strategischen Unternehmensberatung und Investmentfirma. Der 2019 neuerlich zum PhD in Finance promovierte Jurist hat Board- und Beiratspositionen in internationalen Unternehmen und Vereinigungen inne, ist Produzent, Host und Moderator unterschiedlicher Medienformate sowie Autor zahlreicher Publikationen. Seit 2023 ist er im wöchentlichen „Deutschland-Podcast“ mit Gregor Gysi zu hören.

OPERNSTUDIO

Das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper bereitet hochtalentiertere junge Sänger:innen praxisbezogen auf eine internationale Karriere vor. Nach Bestehen des mehrstufigen Auswahlverfahrens, unterstützen die ausgewählten Talente für die Dauer von zwei Jahren das Ensemble der Bayerischen Staatsoper. Sie werden unmittelbar in den Opernbetrieb eingebunden und übernehmen kleine bis mittlere Partien in unseren Produktionen. Außerdem erhalten sie ein begleitendes Förderprogramm, das unter anderem aus Gesangs- und Rollenstudium, Schauspielunterricht sowie ausgewählten Meisterkursen besteht. Den Höhepunkt im Opernjahr macht eine eigens für das Opernstudio produzierte Neuinszenierung aus, an der alle Sänger:innen beteiligt sind und die im späten Frühjahr Premiere im Cuvilliés-Theater feiert.

Das Opernstudio wurde in seiner heutigen Form in der Spielzeit 2006/07 gegründet und wird künstlerisch von Tobias Truniger geleitet. Neben zwölf Sänger:innen gehören ihm außerdem zwei Pianist:innen an, die ebenfalls ein Bewerbungsverfahren durchlaufen und im Rahmen des Programms gefördert werden. Auch unter der Intendanz von Serge Dorny nimmt diese Nachwuchsförderung einen wichtigen Platz in der Arbeit der Bayerischen Staatsoper ein.

HERMANN-LEVI-AKADEMIE

Die Hermann-Levi-Akademie fördert begabte Nachwuchsmusiker:innen, indem sie ihnen Orchesterpraxis unter professionellen Bedingungen ermöglicht – vor allem in der Opernliteratur mit ihren spezifischen Anforderungen, aber auch im symphonischen Bereich.

Die Hermann-Levi-Akademie des Bayerischen Staatsorchesters wurde 2002 unter dem Namen „Orchesterakademie des Bayerischen Staatsorchesters“ gegründet, um die jahrhundertalte Tradition eines der ältesten deutschen Orchester an junge Musiker:innen weiterzugeben und auf diese Weise die besondere Klangvorstellung und Spielkultur für nachfolgende Generationen lebendig zu halten. Seit Juli 2021 trägt die Orchesterakademie den Namen „Hermann-Levi-Akademie“ um Hermann Levis Bedeutung für die Musik und insbesondere seinem zukunftsweisenden Schaffen am Nationaltheater München Rechnung zu tragen.